

MVV Energie

DIE KLIMA-KEHRTWENDE PARKT NOCH IM ZWISCHENLAGER

Seit einem Jahr (s. NJ 10/18) bewegt sich die Aktie des Mannheimer Energieversorgers in der engen Spanne von € 25 bis 26 und damit stets in der Nähe der 200-Tage-Linie seitwärts. Die aktuell notierten € 25.30 entsprechen nahezu dem damaligen Kurs von € 25.80. Hinzu kommt die Dividende von € 0.90 je Aktie für das Geschäftsjahr 2017/18 (30.09.), die in der Hauptversammlung am 09.03.2019 beschlossen wurde.

Die im Mittel bei 3.4 % liegende Dividendenrendite führte wie immer vor der HV zu einem leichten „Ausreißer“ nach oben (s. NJ 2/19), diesmal auf € 27. Es gab aber auch einen etwas größeren „Ausrutscher“ nach unten, bis auf € 23.80, als kurz vor dem Jahreswechsel 2018/19 querbeet verkauft wurde. Der Abstand von nur € 3.20 zwischen Hoch und Tief zeigt allerdings die Stabilität der MVV Energie AG, die sich sowohl auf ihr robustes Geschäftsmodell als auch auf ihre Ankeraktionäre verlassen kann. Dies wird auch, gerade in volatilen Börsenzeiten wie jetzt, daran deutlich, dass die früher üblichen Kursrückgänge über den Dividendenabschlag hinaus ausgeblieben sind. Bei etwas längerfristiger Betrachtung, wie bei defensiven Werten angebracht, ergibt sich seit 2016, als ein halbes Jahr lang die Untergrenze zwischen € 19 und 20 verlief, ein Plus von rund 25 %. Hinzu kommen die seitdem gezahlten vier Dividenden von jeweils € 0.90 je Aktie, so dass sich insgesamt eine respektable Rendite von ca. 43 % errechnet.

Politik ist gefordert

Nach neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2018/19 wurde die im Mai gesenkte Prognose bestätigt, dass nach vier Jahren mit steigenden Ergebnissen sowohl Umsatz als auch operatives Ergebnis, anders als zuvor geplant, leicht unter dem Niveau des Vorjahres liegen werden. Im Berichtszeitraum, so Vorstandschef Dr. Georg Müller, habe sich gezeigt, „dass sich das Unterneh-

men der Energiewende stelle; denn der Ausbau der erneuerbaren Energien sei Voraussetzung für einen wirksamen Klimaschutz. Der Konzern werde konsequent in erneuerbare Energien und Energieeffizienz sowie in zukunftsfähige Produkte und Dienstleistungen investieren, mit denen „unsere Kunden ganz konkret ihre Energiewende realisieren können“. Müller forderte gleichzeitig ein rasches Ende des aktuellen Genehmigungsstaus bei der Windkraft an Land, der eine besondere Bedeutung zukomme, und konkrete Maßnahmen, die dem einhelligen Bekenntnis der Politik zum Klimaschutz folgen müssten.

Ergebnisrückstand verringert

Der Umsatz ohne Energiesteuern ging, zu einem großen Teil, bedingt durch Änderungen in der Rechnungslegung nach IFRS, um 6 % auf € 2.78 (2.97) Mrd. zurück. Das bereinigte EBITDA schwächte sich um 12 % auf € 344 (389) Mio. und das bereinigte EBIT um 11 % auf € 207 (232) Mio. ab. Als erfreulich bezeichnete Müller den Anstieg des operativen Ergebnisses im Bereich „Neue Energien“, das sich um 14 % auf € 75 Mio. verbesserte. Ein wesentlicher Treiber war das Projektentwicklungsgeschäft, in dem Anlagen mit einer Leistung von 341 Megawatt ans Netz gebracht wurden. Vor allem im dritten Quartal verringerte sich der Ergebnisabstand zum Vorjahr, das von positiven Einmaleffekten aus zwei Verkäufen geprägt war. Der bereinigte Jahresüberschuss ermäßigte sich um 8 % auf € 119 (130) Mio. und nach Fremdanteilen um 11 % auf € 97 (109) Mio. Das bereinigte Ergebnis je Aktie belief sich auf € 1.47 (1.66).

Bilanzsumme deutlich ausgeweitet

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit schrumpfte auf € 1 (212) Mio. bzw. € 0.02 (3.22) je Aktie. Die Investitionen in das Wachstum wurden gesteigert, in den Bestand dagegen gesenkt; per saldo betragen sie € 203 (214) Mio. Die Vermögenslage ist

weiterhin als solide einzustufen: Bei einer gegenüber dem 30.09.2018 deutlich ausgeweiteten Bilanzsumme von € 4.46 (4.15) Mrd. entfällt auf das bereinigt fast unveränderte Eigenkapital von € 1.56 (1.55) Mrd. ein Anteil von 35 (37.3) %. Die Nettofinanzschulden sind auf € 1.48 (1.07) Mrd. gewachsen.

EnDaNet ergänzt Angebot

Mit dem im August 2019 gemeldeten Erwerb von EnDaNet, einem in Erfurt ansässigen Anbieter von Energiedienstleistungen und Datenmanagement für Netzbetreiber, Lieferanten und Händler, durch die Tochter MVV Trading, kommt ein Umsatz von ca. € 160 Mio. hinzu, der von 20 Mitarbeitern erwirtschaftet wird.

Die gerichtliche Klärung über die Aufstockung des EnBW-Anteils von 22.5 auf 28.76 % nach der Freigabe durch das Bundeskartellamt geht weiter. Gegen die Ablehnung der Beschwerde von MVV aus formalrechtlichen Gründen durch das OLG Düsseldorf wurde Rechtsbeschwerde beim Bundesgerichtshof eingelegt. MVV sieht EnBW weiterhin als Wettbewerber in der Verwertung von Hausmüll.

Klaus Hellwig

FAZIT: Nach vier Jahren mit steigenden Umsätzen und Ergebnissen sowie stabiler Dividende ist das Niveau des Vorjahres, das zudem von Einmaleffekten positiv beeinflusst war, nicht zu erreichen. Die **MVV Energie AG** muss sich, unabhängig von den allgegenwärtigen Witterungseinflüssen, auf ein Umfeld einstellen, das stark von der Politik beeinflusst ist. Wie die Energiewende gestaltet wird, erlebt jeder Bürger am eigenen Leib, und wer die aktuelle Diskussion verfolgt, kann wohl kaum an einen großen Wurf aus einem Guss glauben. In diesem Umfeld gelingt es den Mannheimern dennoch, trotz Einbußen ein Ergebnis zu erwirtschaften, das eine erneute Dividende von € 0.90 je Aktie erwarten lässt – zurzeit nicht die schlechteste Alternative. **KH**

MVV Energie AG, Mannheim

Branche: Energieversorger

Telefon: 06214/290-1655

Internet: www.mvv-energie.de

ISIN DE000A0H52F5,

65.91 Mio. Stückaktien, AK € 168.72 Mio.

Aktionäre: Stadt Mannheim 50.10 %,

EnBW 28.76, Rheinenergie 16.30 %,

Streubesitz 4.84 %

Kennzahlen **9M 2018/19** **9M 2017/18**

Umsatz 2.78 Mrd. 2.97 Mrd.

EBIT 207 Mio. 232 Mio.

Periodenergebnis 119 Mio. 130 Mio.

Ergebnis je Aktie 1.47 1.66

EK-Quote 35 % 37.3 %*

*30.09.2018

Kurs am 19.09.2019:

€ 25.30 (Xetra), 27 H / 22.80 T

KGV 2018/19e 19, KBV 1.07 (6/19)

Börsenwert: € 1.67 Mrd.



Heftige Bewegungen sind bei der MVV Energie AG nicht zu erwarten.